

,Protokoll der KJR VV vom 26.11.2025 in Tübingen

Anwesende Delegierte: Christin Gumbinger (AOJA; Protokoll), Tobias Radtke (EJT), Kerstin Hirn (Trachtengau), Ulrich Gorbauch (SJR Rottenburg), Elisabeth Sailer-Glass (THW), Lisa Wilke (CPD), Thomas Kittel (Jugendforum), Markus Neff (BDKJ/Kath JuRef)

Gäste: Jan Schray, (CPD)

TOP 1: Begrüßung, Formalia

Thomas begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest, es sind 8 Verbände anwesend.

Thomas übernimmt die Redeleitung, Christin schreibt das Protokoll.

Es gibt keine Ergänzungen zur Tagesordnung, die Diskussion zu den Tagesordnungspunkten 3-5 kann auch im Rahmen des jeweiligen Tops erfolgen.

Versammlungsleitung und Tagesordnung sind einstimmig beschlossen.

TOP 2: Protokoll vom 19.3.25

Das Protokoll wurde verschickt und liegt in der Versammlung ausgedruckt vor, es gibt keine Anmerkungen oder Änderungswünsche.

Abstimmung über das Protokoll: Einstimmig angenommen.

TOP 3: Bericht des Vorstands

Der Bericht des Vorstands liegt schriftlich vor, Thomas und Christin berichten, Tobias ergänzt.

Zum Thema Gafög gibt es einen längeren Austausch. Die Verbände berichten, dass Anfragen aus den Schulen zwecks Kooperation in der Nachmittagsbetreuung kommen, diese Anfragen können aber nicht erfüllt werden. Es finden sich keine Ehrenamtlichen, da die Zeiten für „normale“ Berufstätige nicht passen; zudem müsste der Verband/Verein auch die Vertretung im Krankheitsfall o.ä. sicherstellen. Dies ist de facto nicht möglich, daher gibt es in der Praxis so gut wie keine Kooperationen. Christin berichtet kurz aus NRW.

Kooperationen wären unter Umständen besser möglich, wenn es zumindest eine vom Schulträger gestellte Krankheitsvertretung gäbe.

Für die Ferienbetreuung gab es in mehreren Kommunen Anfragen, nicht nur in Rottenburg, Rottenburg ist da aber recht weit, allerdings sind in anderen Kommunen die Kooperationen mit den Verbänden und Vereinen bezüglich der Ferienbetreuung zum Teil weiter.

Diese Ferienbetreuungsangebote der offenen Jugendarbeit können als Betreuung nach Gafög laufen.

Über die genauen Bedingungen wird immer noch gerungen. Die Betreuung nach Gafög ist Aufgabe des Schulträgers und fällt somit auch fachlich zuständig in ein anderes Landesministerium.

Die Mittel aus dem Landesjugendplan laufen übers Sozialministerium, für die Schulen ist das KM zuständig, die Verantwortung liegt jeweils beim kommunalen Schulträger. Daher besteht da zwischen den Ministerien ein gewisser Klärungsbedarf.

Es gibt immer noch keine klaren Aussagen darüber, inwieweit eine Gafög-Maßnahme, die von einem Verband durchgeführt wird, aus den Landesjugendplan gefördert werden könnte.

Auch die Weisungsbefugnis des Schulträgers wird als problematisch empfunden.

Insgesamt gibt es von kommunaler Seite immer wieder Anfragen gerade die Ferienbetreuung auszubauen und Angebote zu machen, die Verbände sind jedoch personell an der Grenze und können ihre Angebote mangels ehrenamtlichen Jugendleiter*innen nicht weiter ausbauen.

Markus Neff berichtet, dass es am Wildermuth-Gymnasium eine Kooperation mit einer (nicht christlichen) Pfadfindergruppe gab, die für die angehenden Fünftklässler ein „Kennenlernen-Zeltlager“ vor dem Schulbeginn durchgeführt hat. Details dazu weiß er aber auch nicht.

Es gibt zunehmend kommerzielle Anbieter, die meist Sport-Programme in kommunalen Einrichtungen/Turnhallen anbieten. Auch hier bereiten sich die Anbieter wohl auf Gafög vor und darauf, dass die Kommunen nicht in der Lage sein werden, das Angebot selbst zu stemmen. Einige dieser Anbieter agieren als Vereine.

Für die Verbände ist es wichtig, dass kommerzielle Anbieter dann aus der Not heraus von den Kommunen, was zum Beispiel die Nutzungsbedingungen für kommunale Einrichtungen angeht, nicht bessergestellt werden als die ehrenamtliche, verbandliche Jugendarbeit

Das Thema bleibt aktuell, die Verbände geben untereinander Informationen weiter.

TOP 4 Zuschüsse 2025:

Thomas berichtet

Abgerufen wurden:

Jugendleiterbildung	5.040,50 €
Jugendbildung	3.072,03 €
Jugenderholung	14.154,00 €
Kindererlebnistag	2.065,00 €
Grundförderung	497,50 €
=====	
Summe	24.829,03 €

Sabine hat die Zuschussanträge bearbeitet, die wurden mit dem Vorstand nochmal besprochen. Die Ausschüttung erfolgt wie immer durch das LRA.

Für den Kindererlebnistag werden 2.000 Euro zur Verfügung gestellt, es erfolgt nochmal der Hinweis, dass hier sehr niedrigschwellig Mittel beantragt werden können.

Der Sockelbetrag für die Grundförderung der Mitgliedsverbände (inklusive Ringe) von 300 Euro soll beibehalten werden, die VV ist sich darüber einig.

Insgesamt sind im Vergleich zum Landesjugendplan die Zuschüsse pro TN/Jugendleiter niedrig.

Wenn nächstes Jahr die Mittel nicht ausgeschöpft werden, soll vorrangig der Zuschussbetrag bei den Jugendleiterbildungsmaßnahmen erhöht werden.

TOP 5 Jahresplanung

Trinkbar: Zusätzlich zum direkten Kreiszuschuss werden noch 2.500 Euro aus dem Budget für die Trinkbar zur Verfügung gestellt. Das Projekt läuft erfolgreich und soll weitergeführt werden. In 2026 steht der zweite Teil der Anhängerreparatur an.

Zusätzlich steht der alte KJR-Bus für das Projekt zur Verfügung, dessen Betrieb wird aus dem Budget des KJR bezahlt. Der Bus steht auch für Ausleihen durch die Verbände zur Verfügung.

Ract!festival: Die Veranstaltung soll 2026 wieder stattfinden, die Kooperation mit der verfassten Studierendenschaft wird fortgesetzt. Die Studierendenschaft bezuschusst das Festival mit bis zu 40.000 Euro. Der KJR stellt aus seinen Mitteln 8.000 für das Festival zur Verfügung. Zusätzlich werden bis zu 2.500 Euro für die Verbände zur Verfügung gestellt, die sich beim Ract! beteiligen, bisher zugesagt haben BDKJ, Zambaioni und das Jugendforum. Auch über eine Beteiligung der anderen Verbände würde sich das Team freuen. Anfragen gerne an den Vorstand oder das Festivalteam.

Das Ract! stellt einen Antrag im Rahmen des Förderprogramms Initiative Musik. Diese Mittel würden ggf. zusätzlich zur Verfügung stehen und dann vorwiegend für Gagen verwendet werden. Die Initiative Musik schreibt höhere Gagensätze vor, die bisher beim Ract! nicht bezahlt werden.

Aufwandsentschädigungen/Geschäftsstelle: Die Geschäftsstelle nimmt Anfragen entgegen, kümmert sich um die Post und die Kontoführung. Sie erfasst die Zuschussanträge, bearbeitet diese und fordert Informationen nach. Dies ist relativ zeitaufwändig. Sie schreibt die Rechnungen für den Busverleih. Zusammen mit dem Vorstand berät sie Verbände und Einzelpersonen und macht auch mit dem Vorstand die Steuererklärung.

Die Geschäftsstelle wird von Sabine Ott und ihrem Mann übernommen, beide erhalten jeweils 840 Euro pro Jahr.

Für Webhosting, Betrieb der Geschäftsstelle, Verwaltungskosten, Versicherung und Verbrauchsmaterial rechnen wir mit 1.800 Euro.

Für die Teilnahme des Vorstands an der Ringtagung kalkulieren wir 300 Euro

Die Vorstände erhalten eine AE von jeweils 300 Euro, eine Beisitzer*in 100 Euro und der Busverwalter 200 Euro. Der Bus wird freundlicherweise weiter von Michael Stoll verwaltet.

Markus Neff beantragt die Erhöhung der Aufwandsentschädigungen für den Vorstand um jeweils 50 Euro als Anpassung.

Die Vorsitzenden sagen, dass ihnen die AE ausreicht, Markus zieht den Antrag zurück.

Der Vorsitzende des SJR Rottenburg hatte einen Antrag angekündigt auf die pauschalen Aufwandsentschädigungen zu verzichten. Dieser Antrag ist bisher nicht eingegangen. Markus Neff erläutert, dass er die pauschale AE für sinnvoll hält, da dies Verwaltungsaufwand verringert und die Vorstände tatsächlich Fahrtkosten, Kopierkosten etc. haben und zudem zahlreiche Stunden investieren.

Markus Neff stellt den Antrag die pauschalen Aufwandsentschädigungen beizubehalten:

Der Antrag wird mit 7 Ja-Stimmen und einer Enthaltung angenommen.

Busverleih, Fahrzeugbetrieb

Der KJR betreibt weiter die Busse, die von den Mitgliedsverbänden für die Jugendarbeit ausgeliehen werden können. Die Ausleihpreise sind auf der Homepage einsehbar.

Michael hat den Spiegel vom Bus abgefahren, ggf. wird das über die Versicherung laufen.

Der trinkbar-Bus war im Sommer an die Stadt Rottenburg verliehen, er kam beschädigt zurück. Einen weiteren Schaden gab es auch noch. Die Stadt Rottenburg kommt für den Schaden auf, wird wahrscheinlich in 2026 beglichen.

Die Kilometerpauschalen sollen alle um 5 Cent angehoben werden, Vorschlag Markus Neff und Tobias Radtke. BDKJ und EJW sind die größten Nutzer*innen. Es gibt in der VV keine Gegenrede gegen den Vorschlag, alle Anwesenden sind dafür. Die Kilometerpauschale wird ab 2026 angehoben.

Wir rechnen mit etwa 5.000 Euro Betriebskosten für die Fahrzeuge, beide Fahrzeuge sind so versichert, dass sie auch von jungen Fahrer*innen gefahren werden können.

Der neue Bus steht in Hemmendorf und wird vorrangig verliehen, der trink:bar-Bus steht in Mössingen am Projektstandort. Auch dieser Bus geht ergänzend in den Verleih. Aus den Einnahmen des Busverleihs wird eine Rücklage für die Beschaffung eines Neufahrzeugs gebildet. Dies ist laut dem Landratsamt zulässig, es dürfen lediglich keine Mittel mehr, die direkt vom Landkreis kommen, für die Beschaffung eines Fahrzeugs/die Rücklagenbildung dafür verwendet werden.

Jugendleiterbildung/Kurse/Fortbildungen

Es liegen weiterhin nur wenige Anfragen vor, die nicht aus den großen Verbänden kommen, die Verbände veranstalten ihre Jugendleiterschulungen selbst, der KJR wird maximal ergänzend tätig, wenn Bedarf besteht.

Bisher gab es eine Kooperation mit dem SJR Rottenburg, diese wird auf Wunsch des SJR nicht fortgesetzt.

Für das Jahr 2026 wird eine Jugendleiterschulung in Zusammenarbeit mit dem EJW geplant; diese Schulung soll sich vorrangig an Erwachsene richten. Wenn möglich möchten wir auch die Kooperation mit der Stadt Mössingen fortsetzen und auch in 2026 wieder einen Kurs anbieten, dieser würde wahrscheinlich wieder im Herbst anlaufen. Der zweite Teil des in 2025 gestarteten Kurses läuft noch im ersten Quartal 2026.

Wir rechnen mit Kosten von 3.500 Euro für Räume, Verpflegung und Teamer*innen (überwiegend für die Schulung mit dem EJW).

Im Rahmen des Ract!festivals gibt es wieder für die Mitglieder des Orgateams Juleica-Module und die Möglichkeit des Juleica-Erwerbs.

Über die AOJA haben wir Anfragen bezüglich Erste-Hilfe-Kursen für Veranstalter erhalten (aus einem Jugendhaus). Auch von Verbandsseiten wurde Interesse an einem solchen Kurs gezeigt, Wir planen daher einen Erste-Hilfe-Kurs (ggf. auch mehrere), deren Inhalte an die Bedarfe der Teilnehmenden angepasst sind. Dafür planen wir bis zu 1.000 Euro ein.

Gegebenenfalls wird es ein Veranstaltungsformat zur Erarbeitung von Schutzkonzepten geben, Dieses richtet sich nicht an die großen Verbände, die zumeist Schutzkonzepte haben, sondern an kleine Vereine/Initiativen. Bisher werden Anfragen einzeln bearbeitet und Einzelberatungen gemacht. Der Vorstand hatte das Kreisjugendreferat wegen einer Kooperation angefragt. Das Kreisjugendreferat macht diesbezüglich einen Piloten in Rottenburg, je nachdem wie es dort läuft und ob das Format angenommen wird, könnte das Format auch an anderer Stelle durchgeführt werden.

Maßnahmen der Verbände

Die Grundförderung wird aus dem Topf finanziert, der für die Maßnahmen der Verbände zur Verfügung steht. Verbände/Ringe/AOJA erhalten auf Antrag einen Sockel von 300 Euro, der bei Inanspruchnahme der Zuschussprogramme abgeschmolzen wird.

Es steht ein Kürzungsvorschlag des Kreises für die Mittel des KJR im Raum. Der KJR strebt einen Zuschuss in mindestens der bisherigen Höhe an. Die Zuschussverwaltung und die Entscheidung über die Zuschussverteilung soll weiter beim KJR bleiben.

Beschlussfassung:

Der Vorstand wird beauftragt entsprechend der Jahresplanung vorzugehen, die Mittel entsprechend der Jahresplanung zu verausgaben und ggf. bei Bedarf Anpassungen vorzunehmen, wenn einzelne Planungen nicht verwirklicht werden können oder nicht vorhergesehene Bedarfe entstehen.

Weitere Einnahmen, freie oder freiwerdende Mittel können vom Vorstand für satzungsgemäße Tätigkeiten verausgabt werden. Über Anträge an den KJR, die nicht zu einer VV gestellt werden, entscheidet der Vorstand.

Der Antrag ist mit 8 Ja-Stimmen angenommen.

Top 6 Aussprache

Entfällt, da die Aussprache/Abstimmung jeweils bei den Tagesordnungspunkten erfolgt ist.

TOP 7 Berichte aus den Verbänden:

EJW, Tobias: Vertritt die evangelische Jugendarbeit: die Juleica-Schulung für Erwachsene hat mangels Anmeldungen nicht stattgefunden. Es ist halt so, dass eher der Verband als die Personen selbst die Karte braucht. Ostergrundkurs war schwach, Im Herbst gab es 2 komplett volle Juleica-Schulungen, (26,27) CVJM auch nochmal 33 Leute, zum Teil waren ältere junge Erwachsene da auch mit. Also etwa 80 neue Juleicas. Großes Thema in der Kirche ist die Umstrukturierung der Verwaltungsebene, auch in Sachen Finanzen. Bisher war das auf Gemeindeebene, jetzt wird das zentralisiert. Betrifft auch das Jugendwerk.

THW Tübingen: Ofterdingen, Rottenburg, Tübingen. Delegiert ist Tübingen. Alle drei Ortsverbände haben Jugendgruppen, Tübingen hat lange Wartelisten, hat jetzt 3 Jugendgruppen (Mini, Jugend und 14-18), gestaffelt nach Alter. Es könnten locker noch 2 Gruppen aufgemacht werden, es gibt aber kein Personal/keine Jugendleiter*innen.

Ofterdingen hat eine Jugendgruppe, beginnt jetzt mit Minigruppe (6-10). Ganz normale Jugendarbeit, auch mit technischen Dingen. Das THW braucht keine Fahrzeuge, darf aber die Fahrzeuge vom THW benutzen. Findet trotzdem den Busverleih vom KJR gut!

Es gab ein großes THW Regionaljugendlager in Rottenburg, kommendes Jahr ist Landesjugendlager im Kreis. Kinderschutz ist Thema, es gibt ein Schutzkonzept. Intern werden auch Fortbildungen gemacht. Ist momentan Schwerpunkt über die normale Arbeit hinaus. Alle Mitarbeiter haben 1-mal jährlich eine Kinderschutzeinheit verpflichtend. THW beteiligt sich beim Sommerferienprogramm, auch da gibt es Wartelisten. Auch an Schulen kann nichts angeboten werden, es gibt so wenig Ehrenamtliche. Das THW ist präsent, fällt auf, es gibt viele Anfragen. Blaulicht zieht an. Tübingen ist seit 2024 eigener e.V (gemeinnützig), Landesjugend und Bundesjugend machen Juleica-Schulungen. Es gibt daher keinen Bedarf für Schulungen des KJR. Auch Erste-Hilfe- Kurse werden nicht benötigt.

BDKJ/Katholisch: Freizeiten haben stattgefunden, beide Jugendleiterausbildungen sind gut besucht. Auf Diözesanebene wird ein Erwachsenenkurs organisiert, unklar ob es Teilnehmende gibt. Es gibt personellen Umbruch, Martin (Jugendreferent) ist in Elternzeit, Juliane K. vertritt (war schon mal beim BDKJ. Präventionsprojekt seelische Gesundheit an Schulen läuft (Verrückt? Na und?), es wird eigene Regionalgruppe aufgebaut (ist ein Magdeburger Projekt). Auch bei den Katholiken wird zentralisiert und die Verwaltung umstrukturiert. Markus merkt vom Verwaltungsabbau/ Zentralisierung wenig, er hat gerade viel mit Verwaltung zu tun

2027 ist die nächste 72Stunden-Aktion

Auf dem Einsiedel soll eine kleine Sozialaktion gemacht werden, im Frühjahr, um das Haus auf Vordermann zu bringen.

Uli/SJR Robu: Vertritt den Stadtjugendring. Leider hat vom Vorstand niemand Zeit. Die Ministranten bedauern, dass der SJR keine Juleica-Ausbildung anbietet. Es gab 3 EH-Lehrgänge, 2* mit 8, 3* mit 13 Leuten. Ansonsten hat eine Party stattgefunden, der Gewinn soll an die teilnehmenden Vereine ausgeschüttet werden. Es sind zurzeit etwa 75 Vereine. Es gab eine Stellenausschreibung, 50% für 2 Jahre, die Stelle wird direkt von der Stadt bezahlt.

Es läuft eine Veranstaltung zu Schutzkonzepten in Kooperation mit dem Kreisjugendreferat.

Trachtengau: Es wird weiter um Mitglieder gekämpft, Nachwuchs zu bekommen ist schwierig. Dusslingen ist gerade rückläufig, Bierlingen, Hirrlingen und Felldorf wachsen (in geringem Maß). Waren über Pfingsten auf Zeltlager in Altburg. Teilnahme an verschiedenen Treffen und Umzügen,

z.B. Heimattage in Weinheim. Mitgliederwerbung läuft. Personaltechnisch ist es auch nicht leicht Ehrenamtliche zu finden

CPD: Ortsring Tübingen 80-90 Mitglieder, wöchentliche Gruppenstunden für Kinder von 6 bis 16 Jahren, Problem ist es eher Gruppenleiter zu finden, deshalb geht nicht mehr an Kinder. Lager in Isny im Allgäu, ca. 50 Personen aus Tü und ST, weitere Wochenendaktionen, Fahrten, eigene Kurswoche (übergeordnet). Dieses Jahr steht noch Weihnachtsfeier und Weihnachtsmarkt Dettenhausen. Kasse sieht knapp aus, gebrannte Mandeln werden gemacht. Nächstes Jahr ist bundesweites Lager, Programm läuft weiter, Jugendlager findet alle 4 Jahre statt, etwa 1.500 Personen. Bei den Kurswochen wird auch der EH-Kurs angeboten.

Jugendforum in Mössingen: Wieder 200 Kinder/Woche im Spatzennest, es gab 4 Wochen vor dem Spatzennest Probleme mit der forstrechtlichen Genehmigung. 2022 war noch keine Genehmigung notwendig, (hatte das LRA da festgestellt), dieses Jahr schon, es musste eine Genehmigung erfolgen, 4 Wochen vor der Veranstaltung musste umgeplant werden, Teile der Infrastruktur/Zelte mussten umgestellt werden. Jugendforum macht Lángos. Jugendforum stellt Infrastruktur für viele Veranstaltungen/Verbände zur Verfügung.

AOJA: Kontakte zu einzelnen Jugendhäusern, es werden Zuschüsse beantragt werden. Die AOJA beteiligt sich beim Stadtfest. Zum Teil stehen wieder Vorstandswechsel an. Ein Jugendhaus hat um Erste-Hilfe-Kurse gebeten.

TOP 8 Sonstiges, Termine:

Termin für die nächste Sitzung:

März Im Jugendhaus Mössingen, Mittwoch 11.3., 19h.

Es wird gewählt

Uli würde wieder Kassenprüfer machen.

21:24 Uhr Sitzung wird geschlossen von T.K..